

FUNDCHRONIK

NEUZEIT

Hinte (2008)

FStNr. 2509/7:14-10, Gde. Hinte, Ldkr. Aurich

Neuzeitliche Gebäudereste

Am nördlichen Rand der Wurt Hinte, ca. 150 m nordwestlich der Burg Hinte und 100 m westnordwestlich der Kirche machte der Neubau der Sparkasse eine archäologische Voruntersuchung notwendig, da mit älterer Bausubstanz gerechnet werden musste. Die erhaltenen Baubefunde befanden sich bei 0,7 bis 1,1 m unter der heutigen Oberfläche, die an dieser Stelle zwischen +0,74 und +0,18 m NN liegt. Dokumentiert wurde ein auf 3,5 x 2,6 m erhaltener Fußboden aus rotgebrannten Fliesen (23 x 13 x 4 cm), im Norden durch eine Außenmauer, im Süden durch eine Zwischenmauer begrenzt, an

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 88/89 (2009)
304–305.



Abb. 1: Hinte. Unterschiedliche Fußböden und Innenmauern des neuzeitlichen Gebäudes. (Foto: W. Schwarze)

die sich im Süden ein weiterer Fußboden aus stark zerstörten Fliesen anschloss (Abb. 1). Im Nordosten zog ein gepflasterter Backsteinweg von erhaltenen 1,77 m Länge und 0,74 m Breite bis an den Fußboden heran, im Süden könnten zwei nord-südlich orientierte Mauern, die im Abstand von 1,8 m voneinander lagen, als Eingangsbereich angesprochen werden. Ein aus hochkant gestellten Backsteinen verlegter Weg, der sich im Osten an das Gebäude anschloss, lässt sich als Zuwegung deuten. Nördlich davon befand sich ein aus Brunnensteinen errichteter Brunnenschacht mit einem Durchmesser von 0,83 m und einer Tiefe von mindestens 4 m. Vom Brunnen führte

ein Eisenrohr in einen gemauerten Pumpenschacht im Hausinneren von 4 m Tiefe und einem Umfang von 0,47 x 0,45 m. Aufgrund der Backsteinformate und der Befunde sind die Gebäudereste in das 19. Jahrhundert zu datieren.

(Text: Sonja König)